

Gaststätte ist noch älter als der Bahnhof

GESCHICHTE: Bäckermeister Johannes Stuff eröffnete 1901 die Kneipe / Erste Tankstelle vor dem Krieg

Während heute scheinbar mit Brötchen in Waltrop das große Geschäft gemacht wird, war es um 1900 ausgerechnet ein Bäckermeister, der auf ein anderes Gewerbe umsaftete und an der Bahnhofstraße aus einer Gaststätte eine Goldgrube machte.

Johannes Stuff eröffnete im Jahre 1901 am Ende der Straße mit viel Weitblick die „Gaststätte zum Bahnhof“ – schon lange bevor der Bahnhof eröffnet wurde. Denn abgesehen von der Bahnlinie wurde damals auch am Datteln-Hamm-Kanal gebaut. Kund-

schaft war vorprogrammiert. Die Gaststätte war Telefonknotenpunkt nach Dortmund mit der Adresse „Fernruf 20 Amt Mengede“. Ihren Großvater Johannes Stuff, der 1927 starb, hat Hildegard Thiele zwar nicht mehr kennen gelernt: „Doch ich bin

mit der Kneipe groß geworden und habe meine Schularbeiten am Stammtisch gemacht.“ Ihre Eltern Antonius und Gertrud Krampe übernahmen die Wirtshaft vom Großvater. Der soll – so erzählt man sich – mit einem schlauen Trick im Winter 1919/20 die bewaffneten Spartakisten losgeworden sein, die sich oft in seinem Gasthof trafen. Er hauchte ein Guckloch in die zugefrorene Scheibe und rief: „Vorsicht, der Noske kommt“. Noske schlug als Reichswehrminister den Spartakusaufstand nieder.

Öffentliche Waage

Insbesondere für die Bauern war „Stuff“ ein zentraler Anlaufpunkt, denn es gab dort die einzige öffentliche Waage. Auch alles was von der Bahn anrollte, bekam dort Gewicht. Noch vor dem zweiten Weltkrieg wurde vor der Gaststätte die erste Tankstelle in Waltrop eröffnet. „Es war eine wilde Zeit“, erinnert sich Thiele, „es war immer was zu tun , entweder Bier zapfen, Wiegen oder Auftanken.“

Nicht gerne erinnert sich Thiele an die Zeit nach dem Krieg. Da musste die Familie für über zwei Jahre aus dem Haus ausziehen und bewohnte das ehemalige Hitlerjugend-Heim nebenan. Erst Amerikaner und dann Briten

SERIE



Unser Viertel

Heute: Vor dem Bahnhof kam die Gaststätte „Stuff“



Eine Aufnahme der „Gaststätte zum Bahnhof“ aus dem Jahr 1904. Im Fenster ist die Wirtin Elisabeth Stuff mit ihrer Tochter Gertrud im Arm zu erkennen, die später mit ihrem Ehemann Antonius Krampe den Gasthof übernahm.

requirierten das Stuff-Haus als Quartier. Am 3. September wurde die Tankstelle wieder eröffnet, und Ehemann Manfred Thiele, der anfangs sein Büro im Gasthof hatte, war wohl der einzige Steuerberater in Waltrop, der auch Bier zapfen musste. 1961 kaufte Langendorf die Gaststätte, die Theo Wächter dann als Wirt übernahm. Sie wurde umbenannt in „Zur Achse“. Anfang der 90er Jahre wollte ein Dortmunder ein Bordell dort eröffnen, was nicht gestattet wurde. Die Polizei nahm aber 1999 das von einem Nachfolger betriebene Etablissement wegen Verdachts auf illegale Prostitution hoch. Inzwischen machte Vinko Grbesa „Stuff“ wieder ganz seriös zum „Hotel zum Park“ —**mdi**

—siehe 2. Lokalseite